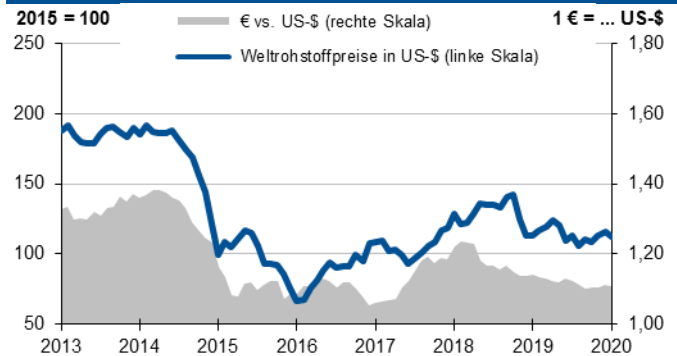


Geopolitische Risiken bestehen weiter

Die Weltrohstoffpreise sanken im Januar auf Dollar-Basis gerechnet um 3,3 %. Infolge der leichten Abwertung des Euro zum US-Dollar fiel der Rückgang in Inlandswährung leicht geringer aus. Unverändert stehen die geopolitischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Weltkonjunktur im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Zwar hat sich der aktuelle Handelskonflikt zwischen den USA und China etwas beruhigt, von Entwarnung kann jedoch keine Rede sein. Ebenso sind die Auswirkungen des Brexits und die anstehenden Neuverhandlungen über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien noch unklar. In China wird befürchtet, dass das Coronavirus zu einer weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen könnte. Dort läuft die Primärerzeugung von Aluminium, Kupfer oder Zink normal weiter, die Werksferien der Abnehmer wurden jedoch deutlich verlängert. Zudem beeinträchtigen verhängte Fahrverbote die Logistik in bestimmten Regionen. Dies führt zu temporären Überangeboten, die jedoch nach einer Normalisierung schnell abgebaut werden dürften. Für die USA wird geschätzt, dass die weitere Produktionsunterbrechung bei Boeing zu einem um 0,5 % geringeren Wirtschaftswachstum führen könnte. Etwas Entspannung hat es an den Krisenherden in der Golf-Region gegeben. Sowohl der Iran als auch die USA bemühen sich um Deeskalation. Mit den Verhandlungen über eine Waffenruhe in Libyen verbindet sich die Hoffnung, dass auch die dortige Rohölförderung wieder anziehen könnte. Dies zusammen hat zuletzt bewirkt, dass der Rohölpreis wieder deutlich abgesunken ist. Gleichwohl erwarten wir, dass sich der Rohölpreis bis Ende März weiter um die Marke von 60 US-\$ je Barrel Brent bewegen wird und der Preis für die amerikanische Referenzsorte WTI rund 8 US-Dollar darunter liegen dürfte.

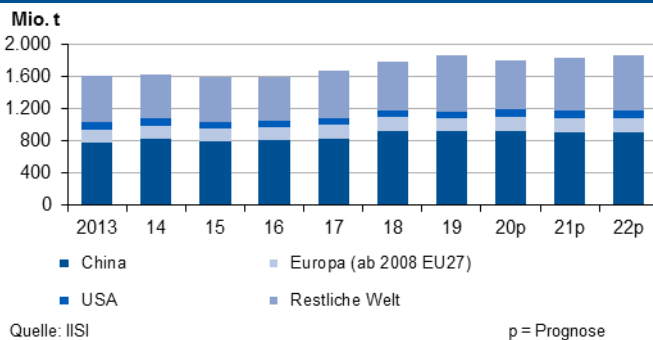
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende des ersten Quartals 2020 eine Bewegung um die Marke von 1,12 US-\$/€. Im Verlauf des Jahres 2020 erwarten wir eine Aufwertung des Euro.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

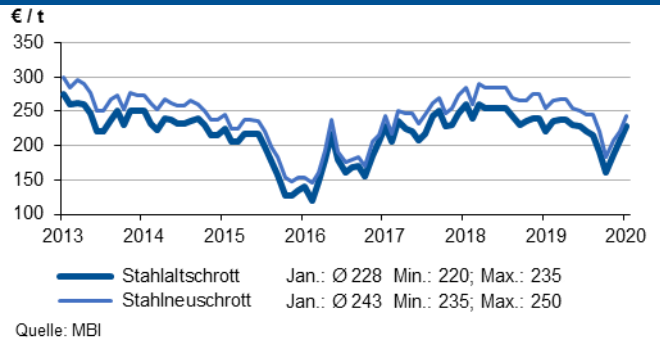


Stahlpreise

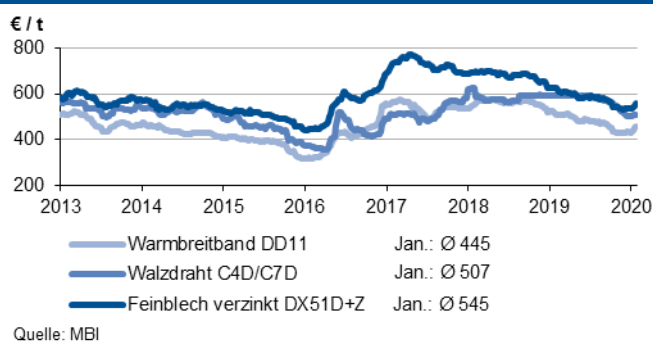
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



Markttrends

Die Weltrohstahlproduktion expandierte 2019 um 3,4 % auf 1,87 Mrd. t; ein weiterer Rekordausstoß, von dem 996 Mio. t auf China (+8,3 %) entfielen. Für 2020 sehen wir einen Zuwachs um 0,5 %, wobei die Erzeugung in China sinken könnte. Für Deutschland erwarten wir einen um 2 % höheren Bedarf. Die Notierung für Warmbreitband ist im Januar 2020 um rd. 3,2 % auf im Schnitt 445 € je t angestiegen. Auch die Schrottpreise zogen an, sodass dies bei stabilen Erzpreisen mittelfristig zu steigenden Stahlpreisen führen dürfte. **Tendenz:** Wir erwarten im ersten Quartal 2020 sowohl bei den Schrott- als auch bei den Stahlpreisen eine Belebung.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis



Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis



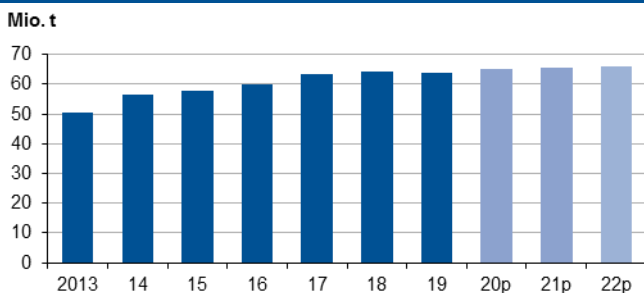
Quelle: BAFA

Markttrends

Bis Ende Januar 2020 reduzierten sich die Rohölvorräte der USA um 2,4 % auf rd. 431 Mio. Barrel. Die Bestände an Benzin und den übrigen Destillaten bewegten sich weiterhin auf einem stabilen Niveau, die Propanvorräte sanken leicht. Die Rohölversorgung bleibt damit sehr gut. Die deutsche Erdgasförderung liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau; nach wie vor hohe Importe überkompensieren dies jedoch. Der Grenzübergangspreis für Erdgas zog nochmals kräftig um mehr als 500 € an, unterschreitet aber das Niveau aus dem Jahr 2018 nach wie vor deutlich. **Tendenz:** Wir erwarten im ersten Quartal 2020 eine Bewegung des Rohölpreises um 60 US-\$ je Barrel Brent. Für den Grenzübergangspreis für Erdgas sehen wir weiteres Anstiegspotenzial.

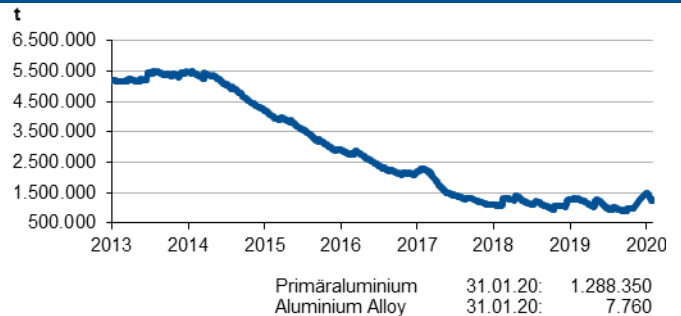
Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion



Quelle: Metallstatistik

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: MBI

Aluminiumpreise



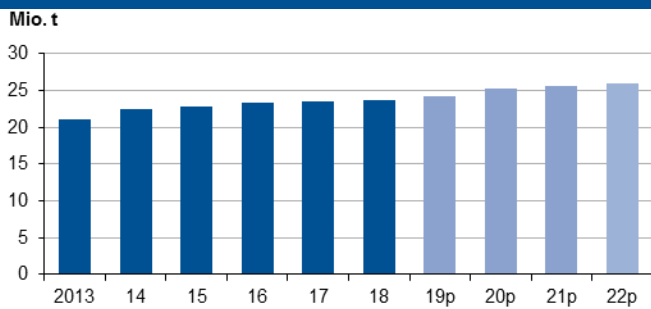
Quelle: MBI

Markttrends

Die weltweite Produktion von Primäraluminium sank 2019 um 1 % auf 63,7 Mio. t (unsere Jahresprognose: 64 Mio. t). Da die chinesische Regierung eine Produktionsausweitung von 2 % für 2020 angekündigt hat, prognostizieren wir für das laufende Jahr einen Ausstoß von 65 Mio. t. Hinzu kommen noch rund 13 Mio. t Recyclingaluminium. Die physische Nachfrage, vor allem aus der Automobilindustrie, legt weiter zu. Nach dem Angebotsdefizit im Jahr 2019 ist mit einem weiteren Abbau der Börsenbestände zu rechnen. Die investive Nachfrage stieg deutlich um 27 %. **Tendenz:** Wir sehen bis März 2020 eine Bewegung um die Marke von 1.900 US-\$ je t. Der Preis für die Aluminium Alloy liegt rund 350 US-\$ darunter.

Kupferpreise

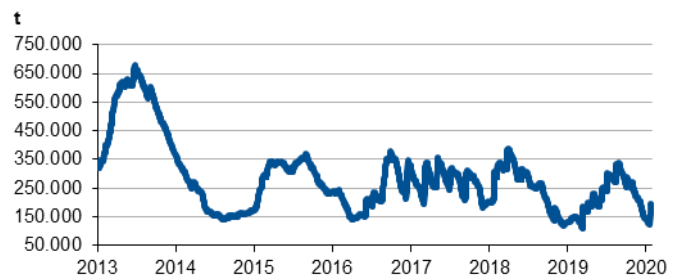
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

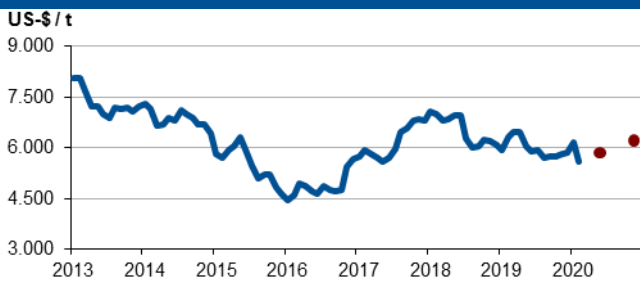
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

31.01.20: 180.725

Kupferpreise



Quelle: MBI

31.01.20: 5570 (Jan.: Ø 6.054)

Markttrends

In den ersten zehn Monaten 2019 sank die globale Kupferminenproduktion leicht, während der Kupferverbrauch etwas anstieg. Infolgedessen lief ein Angebotsdefizit von 439.000 t auf. Von daher ist jetzt für das Gesamtjahr 2019 von einem Angebotsdefizit von wenigstens 350.000 t auszugehen. Die Kupfervorräte an den Börsen haben sich zuletzt jedoch stabilisiert. Wir erwarten für 2020 eine auf 25 Mio. t anziehende Raffinadeproduktion sowie einen im gleichen Umfang anziehenden Verbrauch. Sollten die vorgesehenen Minenerweiterungen wie geplant umgesetzt werden, könnte der Markt balanciert abschließen. Die investive Nachfrage stieg sehr deutlich um 70 %. **Tendenz:** Wir erwarten bis Ende März weiter eine Bewegung um die Marke von 6.100 US-\$/t in einem Band von 600 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60322 Frankfurt/M.
Eschersheimer Landstraße 121

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2020

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann

Vorstand: Claus Momburg